

W W OBERSCHWABEN

Private Wetterwarte Oberschwaben (PWO)

Roland Roth - Konradstraße 3 - 88427 Bad Schussenried
07583/91010, Fax 91014 - eMail: pwo@wetterwarte-oberschwaben.de

Internet: www.wetterwarte-oberschwaben.de

Bei uns macht jeder, was er will; keiner, was er soll; dafür machen aber alle unwahrscheinlich mit!

Bad Schussenried, den 01. Oktober 2000

SCHUSSENRIEDER WETTERSTATISTIK SEPTEMBER 2000

Tiefste Temperatur am 08.: + 5,4°C (+ 6,7°C)

Höchste Temperatur am 11.: + 25,7°C (+ 29,4°C)

Durchschnittliche Monatstemperatur: + 13,8°C (+ 16,1°C)

Monatssumme des Niederschlags: 85,8 mm (74,3 mm)

Gesamtsonnenscheindauer: 153,2 Stunden (185,7 Stunden)

(Die Zahlen in Klammern geben die Vorjahreswerte an!)

Zwischen Spätsommer und Frühherbst

Im September vollzieht sich naturgemäß der Übergang vom Spätsommer in den Frühherbst. Dementsprechend groß können in diesem Monat die Witterungsgegensätze sein. Dieses Jahr präsentierte sich der September aber von seiner moderaten Seite. Zwar gab es bereits erste empfindliche Kaltlufteinbrüche, doch unterm Strich überwog mildes, zeitweise sogar spätsommerlich anmutendes Altweibersommerwetter.

Für viele ist der September der "Mai des Herbstes". Angenehme Tagestemperaturen, der Gegensatz von feucht-kühlem Nebelgrau am Vormittag und strahlendem Sonnenschein am Nachmittag sowie die beginnende Blattverfärbung erklären seine Beliebtheit. In Nordamerika nennt man diese Zeit des scheidenden Sommers "Indianersommer" in Mitteleuropa "Altweibersommer". Der Begriff kommt von den feinen, mit

Tau benetzten Spinnfäden, die in dieser Jahreszeit Wiesen und Sträucher überziehen und im Sonnenlicht an seidig glänzendes Greisenhaar erinnern. Obwohl uns ein ähnlich prachtvoller September wie im Vorjahr, dem wärmsten seit Beginn der Wetteraufzeichnungen, dieses Jahr nicht vergönnt war, können wir uns über die Witterung in diesem September insgesamt gesehen wirklich nicht beklagen. Zwar trübten an dreizehn Tagen (Mittelwert: 9,6 Tage) teils dichte Nebelfelder den Tagesbeginn, doch bis zum Nachmittag konnte die noch kräftige Septembersonne die Grauschleier beinahe überall auflösen. Dabei kletterten die Temperaturen an vier Tagen nochmals knapp über die 25-Grad-Sommermarke. Bodenfröste, die häufig erstmals um die Monatsmitte herum auftreten, wurde dieses Jahr nur in ganz ungünstigen Lagen auf der Alb und im Allgäu beobachtet. Im Vergleich zum 30jährigen Mittel war der vergangene September mit einer Durchschnittstemperatur von + 13,8°C knapp ein Grad zu warm.

Viele Messstationen verbuchten hohe Monatsniederschlagswerte, obwohl dieser September keineswegs verregnet war. Ein beträchtlicher Teil der Regenmengen wurde vom 21. auf den 22. gemessen, als ein kleines, aber intensives Regentief vom Mittelmeer her kommend genau über Oberschwaben hinweg nach Nordosten zog. Dabei wurden die stärksten Regenfälle im südlichen Oberschwaben und im Allgäu registriert. Zur Donau und zur Schwäbischen Alb hin nahmen die Niederschläge dagegen kontinuierlich ab. So wundert es auch nicht, dass beispielsweise aus Waldburg, Isny, und Ravensburg teilweise das Doppelte der sonst üblichen Septembermengen gemeldet wurden, während zwischen Ehingen und Ulm mancherorts nicht einmal das Monatssoll erreicht wurde.

Quasi als Abschiedsgruß des scheidenden Sommers, gab es an drei Tagen nochmals Blitz und Donnerrollen zu verzeichnen. Im Oktober treten Gewitter dann nur noch selten auf, ein sicheres Zeichen dafür, dass die warme Jahreszeit nun endgültig vorüber ist. Stattdessen gibt es, zumindest statistisch gesehen, bereits an fünf Tagen Frost und Ende des Monats in manchen Jahren sogar schon Schnee bis in die Niederungen herab. Andererseits stellt sich im Laufe des Monats häufig eine stabile Hochdruckwetterlage, der sprichwörtliche "Goldene Oktober" ein, mit Nebel und kühlen Temperaturen am Vormittag und mildem Sonnenschein am Nachmittag.

PWO-roro